

Meist arbeiten sie informell: Frauen, die in Heimarbeit Stoffe besticken, Knöpfe annähen oder filigrane Näharbeiten verrichten; Kinder und Jugendliche, die fernab von Zuhause von Hand Baumwollblüten zur Herstellung von Hybridsaatgut künstlich bestäuben. Die indische Frauengewerkschaft SEWA und das Aktionsforschungsinstitut PRAYAS setzen sich dafür ein, dass auch an diesen schwer zugänglichen Randbereichen der komplexen Textillieferketten menschenwürdige Arbeitsverhältnisse entstehen und die Arbeit gerecht(er) entlohnt wird.

Die Teilnehmenden lernen die *advocacy*-Bildungs- und Beratungsarbeit von SEWA und PRAYAS in Nordindien kennen und diskutieren mit Fachleuten Strategien, wie die ILO-Kernarbeitsnormen auch im informellen Arbeitssektor der Textillieferkette besser umgesetzt werden können. Dieser Fachdialog basiert auf einem dreitägigen Aufenthalt bei einer Gastfamilie, die ihren Lebensunterhalt durch Wander- oder Heimarbeit verdient. Sie als Teilnehmende erschließen sich dadurch einen ganz persönlichen Zugang zu deren Lebenswelt, ihren Lebensentwürfen und Potentialen.

Das Programm findet in den Regionen Ahmedabad, Udaipur und in Delhi statt.



Thema und Kontext

Unsichere und ungeschützte Arbeitsverhältnisse sind insbesondere im informellen Zuliefersystem der Textillieferkette weit verbreitet und skandalös. Gleichzeitig nimmt weltweit das Bewusstsein über diese Missstände und auch der Wille zu Veränderungen zu. In *multistakeholder*-Foren wie dem staatlich initiierten „Bündnis für nachhaltige Textilien“ beispielsweise suchen Textilunternehmen, Verbände, Gewerkschaften, Vertreter/innen der staatlichen und nicht-staatlichen Interessensseiten nach Möglichkeiten, die Textillieferkette transparenter zu machen, damit Arbeitsnormen angewandt, soziale und ökologische Standards kontrolliert und Gesetze besser eingehalten werden können.

Verschiedene Übereinkommen und Empfehlungen der ILO zu Heimarbeit, Leih- und Wanderarbeit, Kinderarbeit usw. zeigen auf, wie und mit welchen Standards prekäre Arbeitsverhältnisse in „Gute Arbeit“ transformiert werden können; dennoch fehlt staatlicherseits oft und gerade im informellen Arbeitssektor die aktive Umsetzung solcher internationalen Normen.

Partnerorganisationen

SEWA

Self-Employed Womens Association (SEWA) ist eine seit 1972 in Indien registrierte Gewerkschaft, die die Interessen von Frauen im informellen Sektor vertritt. Es sind Frauen, die ihr Geld durch selbstständige Arbeit verdienen. Ihr Einkommen ist unregelmäßig und sie haben keine Sozialabsicherungen wie im formalen Wirtschaftssektor. 94 % der beschäftigten Frauen in Indien arbeiten im informellen Sektor. Zwei Millionen informell arbeitende Frauen sind bei SEWA organisiert.

SEWA und PRAYAS sind zwei Organisationen, die seit Jahren auf unterschiedliche Weise daran arbeiten, durch Bildung und Beratung Missstände und soziale Unsicherheiten in diesem Arbeitssektor zu überwinden, so dass ihre Mitglieder Rechte entsprechend der Arbeitsnormen einfordern können.

Im Exposureprogramm leben die Teilnehmenden drei Tage bei Gastgeberfamilien, die im informellen Arbeitssektor Geld verdienen. Hier tauchen sie als Teilnehmende ein in die Lebensgeschichten von Menschen, die in unsicheren Beschäftigungsverhältnissen leben. Gleichzeitig lernen sie die Wirkungen der Arbeit von SEWA und PRAYAS kennen. Mit dieser Erfahrung im Hintergrund findet ein Fachdialog statt, zu dem alle Anspruchsgruppen der Textillieferkette eingeladen sind. Kompetenzen und Einflusspotentiale der verschiedenen *stakeholder* können so zusammengeführt werden. Ziel ist, im fachlichen Gespräch Lösungsansätze zu erörtern, mit denen die Einhaltung von Standards, Normen und Gesetzen in der Arbeitswelt vorangebracht werden könnten.

PRAYAS

Centre for Labour Research and Action (PRAYAS) versteht sich als eine Organisation der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Zu den Zielen gehört, arme Menschen zu unterstützen, damit sie ihre sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Möglichkeiten verwirklichen können. PRAYAS fördert das Wissen zur Gestaltung von „*Community Development*“, macht Milieustudien und *advocacy*-Arbeit zur Stärkung der sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Rechte der armen Bevölkerung.

„... Ich möchte nichts vergessen, die Armut nicht und den Reichtum auch nicht. Und ich möchte mir die etwas andere Perspektive erhalten, wenn ich mir über Entwicklungshilfe Gedanken mache. Mit Demut und Dankbarkeit, vor allem aber mit Nachdenklichkeit bin ich wieder zurück.“

Dagmar Ziegler, MdB
EDP-Teilnehmerin
Philippinen 2012

Eine Kooperation mit:



Programmübersicht

Das Programm startet mit zwei Teilgruppen in den Regionen Ahmedabad und Udaipur. Die Gruppeneinteilung erfolgt in Rücksprache mit den Teilnehmenden. Der anschließende gemeinsame Dialog wird in Delhi durchgeführt. Die Anreise nach Ahmedabad ist mit einem Gabelflug (Frankfurt, Ahmedabad, Delhi, Frankfurt) am kürzesten. Nach Udaipur reist man über Delhi an. Die Teilnehmenden werden so früh wie möglich über ihren Auftakt- und Exposureort informiert. Die Vor- und Nachbereitung des Programms wird für alle Teilnehmenden in der Region Frankfurt/Bonn/Köln und/oder in Berlin stattfinden.

SEWA (Ahmedabad)

Samstag, 4.2., 14:00 Uhr: Auftakt, Übernachtung im Hotel

Sonntagmorgen, 5.2.: Abreise zu den Gastfamilien

Montag, 6.2.: Exposure

Dienstag, 7.2.: Exposure

Mittwoch, 8.2.: Abschied von den Gastfamilien und Rückreise zum Hotel in Ahmedabad,

nachmittags: Beginn der Reflexion

Donnerstag, 9.2. Fortsetzung der Reflexion, nachmittags: Aufbruch und Flug nach Delhi

PRAYAS (Udaipur)

Samstag, 4.2., 17:00 Uhr: Auftakt, Übernachtung im Hotel

Sonntagmorgen, 5.2.: Abreise zu den Gastfamilien

Montag, 6.2.: Exposure

Dienstag, 7.2.: Exposure

Mittwoch, 8.2.: Abschied von den Gastfamilien und Rückreise zum Hotel in Udaipur,

nachmittags: Beginn der Reflexion

Donnerstag, 9.2. Fortsetzung der Reflexion, nachmittags: Aufbruch und Flug nach Delhi

Donnerstagabend: *Get together* der Exposure-Gruppen aus Ahmedabad und Udaipur zusammen mit den Mitarbeiter/innen von SEWA und PRAYAS im **Tagungshotel in Delhi**.

Freitag, 10.2.: Dialogworkshop der Teilnehmergruppe zusammen mit Verantwortlichen und Experten der Arbeits- und Wirtschaftspolitik Indiens sowie Vertretern der Partnerorganisationen.

Samstag, 11.2., vormittags: Evaluierung, Abschied beim gemeinsamen Mittagessen.

Nachmittags (optional): Stadtbesichtigung unter dem Aspekt „Arbeit und Leben“ in der Mega-City Delhi. Der Verbleib im Hotel bis zum jeweiligen Flugtermin ist möglich.



© DMRU

Durchführungsorganisationen

Dieses EDP wird in Kooperation mit der *Deutschen Kommission Justitia et Pax* durchgeführt. Der EDP e.V. ist mit der methodischen Ausgestaltung des Programms betraut. Der EDP e.V. gewährleistet eine professionelle Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung sowie die Betreuung der Teilnehmenden und ihrer Gastgeber.

Die *Deutsche Kommission Justitia et Pax* vernetzt kirchliche Akteure und fördert den interdisziplinären und internationalen Dialog zur globalen Gerechtigkeit und Frieden.

Teilnehmerkreis

Das Programm richtet sich an Verantwortliche aus Gewerkschaften, aus Unternehmen, aus der Politik und der öffentlichen Verwaltung, an Fach- und Führungskräfte der Wirtschaftsverbände, der Kirchen und Menschenrechtsorganisationen sowie an Wissenschaftler/innen und Medienvertreter/innen.

Die unterschiedlichen Kenntnisse und Erfahrungen der Teilnehmenden gewährleisten einen kreativen Dialog der Beteiligten, der zur Horizonterweiterung und zum engagierten gemeinsamen Handeln führen soll.

Teilnahmebedingungen

Die **Kostenbeteiligung** beträgt **2700 € pro Person** (Vor- und Nachbereitung, Organisations- und Personalkosten der Partner, Unterkunft, Verpflegung, Reisen vor Ort u.ä.). Die Anreise nach Udaipur bzw. Ahmedabad erfolgt selbstorganisiert und auf eigene

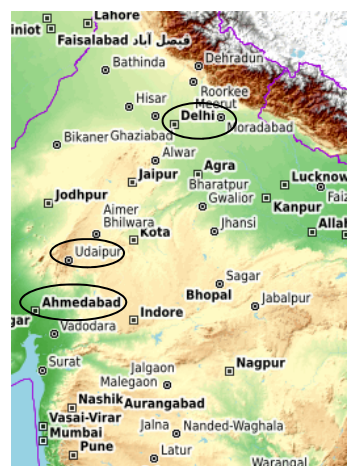
Rechnung. Ermäßigungen sind möglich. Sprechen Sie uns darauf an. Wir freuen uns über Ihre Interessensbekundung und senden Ihnen gerne detaillierte Anmeldeunterlagen zu. Die Teilnahmeplätze sind begrenzt.

Kontakt

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:
Exposure- und Dialogprogramme e.V.
Godesberger Allee 125
53175 Bonn

Ihre Ansprechpartnerin

Dr. Christine Mansfeld
E-Mail: mansfeld@edpev.de
Tel.: 0228 286 276 43 / Fax: 0228 286 276 40
Internet: www.edpev.de



©OpenStreetMap-Mitwirkende, SRTM / Kartendarstellung: ©OpenTopoMap (CC-BY-SA)